[Weitere Angaben: https://berlin.museum-digital.de/object/113988 vom 10.05.2024]

Objekt:	Hannah Becher: Teufelsberg, 2018
Museum:	Artothek Charlottenburg-Wilmersdorf Hohenzollerndamm 176 10713 Berlin 030 9029-16709 artothek@charlottenburg-wilmersdorf.de
Sammlung:	Berlin-Motive, Spuren des 2. Weltkriegs, Parks und Erholung, Stadtentwicklung
Inventarnummer:	Bec III-1

Beschreibung

Hannah Bechers Werk „Teufelsberg VII“ visualisiert den Teufelsberg im Westen Berlins in einer Mischtechnik auf Kohlepapier. Der Teufelsberg ist ein auf dem Rohbau der Wehrtechnischen Fakultät des nationalsozialistischen Regimes aufgeschütteter Trümmerberg, der zwischen 1950 und 1970 entstand. Die Künstlerin thematisiert in ihrer Arbeit die enorme Menge von 26 Millionen Kubikmetern Kriegsschutt aus ganz Berlin, der hier entsorgt wurde. So besteht der Großteil des Motivs aus einer schwarzen Fläche, die mit feinen Linien durchzogen, auf die unzähligen Schichten verweist, die sich im Teufelsberg befinden. Wie in einem Querschnitt schaut sie auf die obskure Anhäufung in seinem Inneren. Um die Undurchdringlichkeit dieses Gebildes weiter zu verdeutlichen, schreibt sie immer und immer wieder das Wort „Schichten“ mit haarfeinen Linien.
Das Gebäude auf dem Teufelsberg, welches von Becher wie in einem Scherenschnitt porträtiert wird, ist eine ehemalige US-amerikanische Abhöranlage, die in dieser Form noch heute erhalten ist.

Hannah Becher lebt seit 1983 in Berlin. Ihre Werke basieren meist auf eigenen Fotografien, Rohbildern, die digital bearbeitet werden und zu Schwarz-Weiß-Abzügen verarbeitet werden. Durch Zerschneiden der Bilder entstehen Schablonen; Acrylfarbe und freigelassene Flächen erzeugen eine Negativ-Positiv-Ästhetik.

Grunddaten

Material/Technik:	Kohlepapier
Maße:	60 x 80 cm (Rahmen), 65 x 41 cm (Blatt)

Ereignisse

Hergestellt	wann	2018
	wer	Hannah Becher (1963-)
	wo	Teufelsberg (Berlin)

Schlagworte

- Kriegsschutt
- Mischtechnik
- Negativ-Positiv-Ästhetik
- Schablone
- Trümmer